

Wie man die Crystallus Lunæ in Flores
sublimiren, vnd auß den Floribus ein
gute Medicin machen soll.

Nimb der gepletterten Crystallorum Lunæ, so
viel du wilt / reibe auff einem warm gemachten
Stein / so viel reines vnd wolgetrucknetes Salpe-
ters darunter / vnd lege in dein eisernes Distillir-
Gefäß / vor dessen Röhren ein grosser Recipient
verlutiret liegen soll / zween zwerch-Finger hoch ge-
pulverte Kohlen / vnd mach Feuer darunter / daß
das Geschirz allenthalben sampt den Kohlen / wel-
che darinn liegen / glüen. Darnach hebe den Deckel
davon / vnd wirff von deinen zugerichteten Crystallis
Lunæ mit einem Löffel auff einmahl drachmam
unam, auch mehr oder weniger / nach deme dein
Recipient groß oder klein ist / vnd vertragen kan /
hinein; wann solches geschehen / so setze also bald
den Deckel darauff / so wirdt sich der Salpeter mit
den Crystallis Lunæ von den Kohlen (welche auff
dem Boden des Geschirz) liegen / erlösen / vnd
ein weißer Silberrauch durch die Röhren in den
Recipienten gehen. Vnd vber ein Weil / wann
der Stempel in dem Recipienten vergangen ist / so tra-
ge mehr ein / vnd thue solches so lang / biß all dein
zugerichtes Silber ist eingetragen; darnach laß
solches erkalten / nimb den Recipienten davon /
giesse einen guten Spiritum Vini alcolisatum dar-
ein /